

THEMA: Die Jahreslosung 2022

Jesus Christus
spricht:

Wer zu
mir kommt,

den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37



KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.
Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz |
Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

Dezember 2021 | Januar | Februar 2022



Liebe Leser*innen,

es ist Advent, doch während ich diese Zeilen schreibe, weiß ich nicht, wie der Advent 2021 sein wird. Was ist erlaubt, welche Regeln gelten? Kann ich den Weihnachtsmarkt besuchen?

Ein Adventswort ist mir im letzten Jahr besonders wichtig geworden: *„Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der kommt gewaltig.“* In diesem Wort des Propheten Jesaja steckt eine Zusage, die nicht von Äußerlichkeiten abhängig ist. Denn:

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit

Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.“ (Lukas 2,1-5) So beginnt die biblische Weihnachtsgeschichte.

Laut Google-Maps braucht man zu Fuß von Nazareth nach Bethlehem ca. 31 Stunden – also vielleicht eine Woche. Und doch dauert Marias und Josefs Reise für uns vier Wochen – und ist eine ganz besondere.

Auch bei mir machen sich Maria und Josef auf die Reise, die jedes Jahr etwas anders ist. Es ist ein Familienritual, dass besonders meine Tochter liebte. In unterschiedlich langen Etappen wandern sie durch die Wohnung bis sie nach der Herbergssuche am Stall in Bethlehem ankommen. Eines wird mir beim Begehen des Advent und beim Lesen der Weihnachtsgeschichte immer wieder deutlich. Egal, wo und wie sich Maria und Josef auf den Weg machen, einer macht sich auf den Weg und das feiern wir zu Weihnachten jedes Jahr unverändert.

Gott macht sich durch die Geburt von Jesus auf den Weg zu uns Menschen. Das gilt jedes Jahr und gibt Halt und Kraft in dieser doch so unbeständigen Zeit. Das geht auch von zu Hause aus, ganz persönlich und ohne Weihnachtsmarkt.

Denn wir sind eingeladen: *„Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt gewaltig.“* (Jesaja 40,3.10) Und eins ist sicher: Gott kommt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gute Reise durch den Advent, Pfarrerin Angela Langner-Stephan

Die Veranstaltungsorte sind die **H** Heilandskirche, **T** Taborkirche, **B** Bethanienkirche und **PHI** Philippuskirche.

In diesem Kalender stehen einmalige und sporadische Veranstaltungen.

Regelmäßige Veranstaltungen der Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 5-7.

WICHTIGE INFORMATION: Liebe Leser*innen, aufgrund der momentanen Situation finden Sie alle Veranstaltungen mit dem Hinweis, dass diese nur unter Vorbehalt stattfinden können. Eventuell müssen sie aufgrund aktuell gültiger Allgemeinverfügungen des Bundes und des Freistaates Sachsen kurzfristig abgesagt werden oder finden in veränderter Form statt. Bitte beachten Sie dazu unsere Webseiten und die Aushänge in den Schaukästen.

Dezember 2021

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Sacharja 2,14

- | | |
|-------------------------|---|
| Do 02.12., 18.00 Uhr | PHI Adventskonzert mit dem BBW-Mitarbeitendenchor; Eintritt frei; Spenden erwünscht |
| Sa 04.12., ab 13.00 Uhr | PHI Adventsfest in Philippus – ein bunter Nachmittag in und um Philippus, mit Lagerfeuer, Stockbrot und Glühweinstand, Adventsliedersingen, Backen und Basteln für Kinder und einem Familientheater mit der „Weihnachtsgans Auguste“; Eintritt frei; Spenden erwünscht |
| Sa 04.12., 17.00 Uhr | T Konzert „Weihnachtsoratorium Kantaten I bis III“ von J. S. Bach mit Solist*innen, der Taborkantorei und dem Mendelssohn Kammerorchester, Leitung: Kantor Andreas Mitschke; Eintritt: 15 Euro/ ermässigt 12 Euro/ LeipzigPass 5 Euro – siehe Plakate |
| So 05.12., 16.00 Uhr | B „Machet die Tore weit“ – Chorkonzert des Leipziger Kammerchores mit bekannten Weisen zur Adventszeit. Auch zum Mitsingen, Leitung: Georg Mogwitz und Andreas Reuter; Eintritt frei, Spenden erwünscht |
| Mo 06.12., 19.00 Uhr | PHI Chor der evangelischen Studierendengemeinde Leipzig mit „Benjamin Britten: St. Nicolas Cantata“; Eintritt frei, Spenden erwünscht |
| Fr 10.12., 20.00 Uhr | B „Winterkino“ (weitere Termine am 14.01. und 11.02.) |
| Sa 11.12., 17.00 Uhr | B Musikalischer Gottesdienst. Chor- und Orgelmusik zum Advent mit der Bethanienkantorei, Leitung/Orgel: Stephan P. Audersch; Eintritt frei, Spenden erwünscht |
| So 12.12., ab 14.00 Uhr | T Advent in den Höfen in Kleinzschocher und um die Taborkirche – siehe Plakate |
| So 12.12., 18.00 Uhr | T Adventliches Konzert des Chores der Evangelischen Studierendengemeinde Leipzig zusammen mit Studierenden der HMT Leipzig, Leitung: Jonas Kraft; Eintritt frei, Spenden erwünscht |

- Fr 17.12., 19.00 Uhr **T** Weihnachtsliederabend mit der Taborkantorei und Posaunenchor; Eintritt frei, Spenden erwünscht
- Sa 18.12., 10.30 Uhr **B** Weihnachtsliedermatinee – Konzert des Leipziger Chorverbands; Eintritt frei, Spenden erwünscht
- Fr 24.12., 23.30 Uhr **PHI** Geburtstagsfeier für Jesus – die etwas andere Christnacht
- Di 28.12., 19.30 Uhr **B** „Weihnachtliche Orgelmusik“ – Musikalischer Gottesdienst, Orgel: Stephan P. Audersch; Eintritt frei; Spenden erwünscht
- Fr 31.12., 22.00 Uhr **T** Silvesterorgelkonzert mit Kantor Andreas Mitschke; Eintritt frei, Spenden erwünscht

Januar 2022

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!

Johannes 1,39

- So 09.01., 09.30 Uhr **T** Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung
- Fr 21.01., 18.00 Uhr **T** Konzert „Les Larmes de la Nuit - Die Tränen der Nacht“ mit Werken von Jean-Baptiste Lully, Marc-Antoine Charpentier und Olav Kröger mit Solist*innen und dem *Ensemble Lachrymae*, Leitung: Jonas Kraft; Eintritt: 12 Euro/ ermässigt 8 Euro, Karten über: 0173-9033990 oder anna.heidl@ensemble-lachrymae.de
- Fr 21.01., 19.00 Uhr **B** Konzert „Römische Begegnungen“ mit Werken von Händel und Corelli, mit Isabel Schicketanz (Sopran) und dem *Ensemble 1707*, Leitung: Nadja Zwiener; Eintritt: 13 Euro/ermässigt 10 Euro
- Sa 22.01., ab 18.00 Uhr **PHI** „Myrkur Folkessange Acoustic Show“; Karten erhältlich über [tixforgigs](http://tixforgigs.com)
- Sa 22.01., 20.00 Uhr **B** „Winterkino SPEZIAL“ mit Aktivist*innen von *Churches for Future*. Dokumentarfilm zum Thema „Klimagerechtigkeit“ mit anschließendem Gespräch; Eintritt frei, Spenden erwünscht
- Sa 29.01., 17.00 Uhr **T** „Winterkonzert an der Taborkirche“ mit Studierenden der HMT Leipzig, Leitung Prof. Dr. Frank Reinecke; Eintritt 8 Euro/ ermässigt 5 Euro

Februar 2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Epheser 4,26

- Sa 05.02., 17.00 Uhr **B** „Oper – ohne Worte“ Die schönsten Opernarien in instrumentalem Kostüm gespielt von der Sächsischen Bläserphilharmonie; Eintritt: 22 Euro/ermässigt 15 Euro/ Kinder bis 14 Jahren frei
- So 13.02., 09.30 Uhr **T** Gottesdienst zu den KinderBibelTagen – s. S. 15
- Sa 19.02., 17.00 Uhr **T** „Winterkonzert an der Taborkirche“; Eintritt 8 Euro/ ermässigt 5 Euro
- Fr 25.02., 19.00 Uhr **B** Lichtbildervortrag „Spaziergänge in und um Marseille“ mit Pfr. i. R. Günther Jacob; Eintritt frei, Spenden erwünscht

WICHTIGE INFORMATION: Auch die Termine der Gruppen und Kreise können wir leider im Moment nur unter Vorbehalt ankündigen. Aufgrund der aktuellen Situation können sich immer wieder kurzfristig Änderungen ergeben und Veranstaltungen ausfallen oder in veränderter Form stattfinden. Wir hoffen aber, Sie wie geplant begrüßen zu können. Bitte beachten Sie unsere Webseiten und die Aushänge in den Schaukästen.

MUSIK



Kantoreien

■ Bethanienkirche

Do 19.00 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: KMD Stephan Paul Audersch

■ Taborkirche

Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: Andreas Mitschke

Kammermusikensemble

■ Bethanienkirche

Di 19.30–21.00 Uhr, Gemeindesaal

Leitung und Infos: KMD Stephan Paul Audersch

Proben nach Vereinbarung

Jungbläserausbildung

■ Taborkirche Gemeindehaus, Zimmer 31

Mi 17.45–18.45 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel, Tel. (034203)

4 48 40, E-Mail: serpent@basshorn.info

Posaunenchor

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 13

Mi 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel, Tel. (034203)

4 48 40, E-Mail: serpent@basshorn.info

KINDER, JUGEND UND FAMILIEN



Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

■ Heilandskirche, Café

Di 09.30–11.00 Uhr

Bitte bei Sandra Nestroi melden: Tel. 0178-1311565, sandra.nestroi@gmail.com

Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Mi 16.00–17.30 Uhr

Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

■ Bethanienkirche

Mi 16.00–17.30 Uhr

KinderKirche

■ Heilandskirche

Klasse 1– 4: **Mo 16.00–17.00 Uhr**

findet bis auf Weiteres aufgrund von Bauarbeiten in der Heilandskirche in der Fanny-Hensel-Schule statt. Weitere Infos über unsere Gemeindepädagoginnen (Kontakt Daten s. S. 26)

■ Bethanienkirche

Klasse 1– 4: **Di 14.30–15.30 Uhr**

Kinderchöre

■ Bethanienkirche

Mo 15.30 Uhr: ab 1. Klasse

Mo 16.30 Uhr: ab 4 Jahre

Leitung: Andreas Mitschke

■ Heilandskirche

Mo 15.15 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Constanze Hirsch

findet bis auf Weiteres aufgrund von Bauarbeiten in der Heilandskirche in der Fanny-Hensel-Schule statt. Weitere Infos über Constanze Hirsch (Kontakt Daten s. S. 26)

Pfadfinder*innen

■ Taborkirche, Pfarrgarten

Sa 16.00–19.00 Uhr

12.12. Beteiligung am „Advent in den Höfen“
05.02.

Konfi-Kurse

Klasse 7 (Fr. Schönherr, Pf. Staemmler-Michael)

Samstag bzw. Sonntag, 9.30 – 15.30 Uhr

11.12. Konfitag in der Hoffnungskirche Knauthain

12.12. Konfitag in der ■ Bethanienkirche

Klasse 8 (Fr. Pohlers, Pfn. Langner-Stephan)

Samstag, 9.30–16.00 Uhr

11.12. Konfitag in der ■ Bethanienkirche und

12.12. Gottesdienst

15.01. Konfitag in der ■ Taborkirche und **16.01.**

Ökumenischer Gottesdienst in der Liebfrauenkirche (Karl-Heine-Straße 110)

11.–16.02. Konfifahrt

Junge Gemeinde

Di 19.00–21.00 Uhr ■ Bethanienkirche

Teamertreffen

Informationen bei Heidi Marie Pohlers und Sebastian Ziera (Kontaktdaten s. S. 26)

SENIOREN



Seniorenkreise

Sollte es nicht möglich sein, sich regulär zu treffen, finden die Seniorenkreise als Andachten statt.

■ **Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz**

Do 15.00 Uhr Matthias-Claudius-Heim, Weißenfelser Str. 18 (barrierefrei)

Mi 01.12., 14.30 Uhr Adventsandacht für Senior*innen in der Bethanienkirche

20.01., 17.02.

■ **Seniorenkreis in Bethanien**

Mi 14.30 Uhr, Gemeindesaal (barrierefrei)

01.12. Adventsandacht für Senior*innen in der Bethanienkirche

05.01., 02.02

■ **Seniorenkreis in Tabor**

Do 14.30 Uhr Gemeindehaus, Zimmer 31

09.12. Adventsnachmittag

06.01., 03.02.

Seniorenbüro Südwest mit Begegnungsstätte

Dieskastr. 138

Bitte Aushänge für Veranstaltungen beachten.

■ **Fit im Ruhestand**

Mo 15.00 Uhr, Bethanienkirche, Kinder- und Jugendraum (barrierefrei)

Mi 01.12., 14.30 Uhr Teilnahme an der Adventsandacht für Senior*innen in der Bethanienkirche

17.01. „DEFA-Drehort Leipzig“ – Frank Baacke stellt Filme vor, bringt sie in Erinnerung und lässt Drehorte erraten.

21.02. „kurz & gut“ – Wir schauen uns einige Kurzfilme aus der Sammlung von Baberina Müller an

ERWACHSENE

Hauskreis

Di 20.00 Uhr ■ Kontakt über Konstantin Enge engekonstantin@googlemail.com

Gesprächskreis HEK

(Heilands Erwachsenenkreis)

2. + 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

■ Heilandskirche (**bis Ende 2021**).

Aufgrund von Bauarbeiten in der Heilandskirche findet der Gesprächskreis **ab 2022** bis auf Weiteres in der ■ Bethanienkirche statt.

Informationen bei Katharina Farack: hallo-hek@randomice.net

Turmtratsch

Mi 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume
Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen!

15.12. Bericht über eine Reise durch Südengland von Martin Meigen und Weihnachtsfeier

19.01. Wir sprechen über die Jahreslosung 2022.

23.02. Pfarrerin Langner-Stephan spricht mit uns über ein theologisches Thema.

Abend mit der Bibel

Letzter Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

27.01., 24.02.

Taborstammtisch

Do 19.00 Uhr

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 31

27.01. Lichtbildervortrag „Der Weg des Weltreisenden“ Teil 2 von Dr. Ralf Scheibe

24.02. Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Klaus Kruczynski – Thema siehe Plakate

Junge Erwachsene von 20 bis 40

Fr 19.30 Uhr ■ Taborkirche Gemeindehaus

Kontakt: je.taborkirche@gmail.com

Begegnungsabend Mittlere Jahre

Fr 19.30 Uhr

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 12

14.01. Gedanken zur Jahreslosung

11.02. Weltgebetstag (Wales und Nordirland)

Gehörlosengottesdienste

So 15.00 Uhr ■ Taborkirche, Gemeindesaal

12.12., 30.01., 27.02.

Taizéandachten

3. Sonntag im Monat 20.00 Uhr

■ Heilandskirche

19.12., 23.01., 20.02.

Taufbesuchsdienst

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Wer hat Lust mitzumachen? Mehr Infos auf unserer Webseite www.bethanienkirche-leipzig.de oder über Carolin Enge (carolin.enge@evlks.de)

Landeskirchliche Gemeinschaft

2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche

08.12., 12.01., 09.02.

Gebetskreis

3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr

■ Bethanienkirche

15.12., 19.01., 16.01.

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Johannes 6,37



Gesellschaftlicher Sprengstoff

Die Jünger Jesu in harmonischer Eintracht: Dieses Bild ist falsch. Zu groß waren die Unterschiede.

Jesus versammelte um sich Menschen mit einem konservativen jüdischen Hintergrund und mit ihnen einen „Philippus“. Der Name zeugt von einem „kirchenfernen“ Elternhaus. Dann waren da einfache, arme Fischer vom See Genezareth. Daneben ein Unternehmer im Zollgewerbe (Matthäus). Mit Simon, dem Zeloten kommt ein extremistischer Nationalist dazu, der politisch dem Zöllner Matthäus entgegenstand. Sollte sich Judas Iskariot von Sikarier ableiten, dann hätten wir noch einen gewaltbereiten „Terroristen“ im Zwölferteil.

Der Jüngerkreis: ein Schmelztiegel, ein gesellschaftliches Pulverfass. Konflikte und Diskussionen um arm und reich, rechts und links, gläubig und ungläubig dürften an der Tagesordnung gewesen sein.

Vor diesem Hintergrund bekommt unsere Jahreslosung für 2022 eine ungeheure Brisanz.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Jesus hat nicht nur nicht abgewiesen, sondern auch Extreme zusammengeführt.

Warum hat Jesus gerade diese Menschen um sich gesammelt? Und: Hat es damals funktioniert? Das lässt sich schwer beantworten. Interessant aber ist, dass sich die Angesprochenen auf diese Gemeinschaft eingelassen haben. „*Im Blick darauf*“ – so schreibt Eugen Drewermann – „*ahnt [man], welche eine versöhnende Kraft von Jesus ausgegangen sein muss*“ (Drewermann: Lukas I, S. 346).

Würde es heute funktionieren? Auch das lässt sich so leicht nicht beantworten: Die Zeiten haben sich geändert und einen leibhaftigen Jesus haben wir (offensichtlich) nicht mehr unter uns. Und doch – trotz aller Skepsis – kann der Blick in den Anfang wichtige Impulse für unser Miteinander in aller Gegensätzlichkeit freispülen!? Könnte es sein, dass gerade im Miteinander und in der Gemeinschaft die verändernde Kraft des Reiches Gottes verborgen liegt? Ein herausfordernder Gedanke: Gerade mit den Menschen Gemeinschaft zu gestalten und zu pflegen, die uns – vorsichtig ausgedrückt – „schwierig“ erscheinen. Jesus hat es seinen Jüngern zugemutet.

Sebastian Ziera

Die Geschichte Marthas erzählt von der Jahreslosung

Lazarus ist tot. Seine Schwester Martha hätte eigentlich allen Grund, wütend zu sein, als Jesus endlich in Bethanien ankommt. Kein vorwurfsvolles Wort, kein Klagen ist aus ihrem Mund zu hören. Während ihre Schwester Maria zuhause bleibt, geht Martha Jesus voller Vertrauen entgegen. Obwohl sie um ihren Bruder trauert, weist sie ihn nicht ab. Im Lukasevangelium haben wir Martha als gute Gastgeberin kennengelernt, die Jesus und die Jünger herzlich und gut bewirbt, aber zurecht gewiesen wird, als sie einfordert, dass ihre Schwester ihr helfen möge. Ich finde es daher umso erstaunlicher, dass Martha trotz

allem so offen und hoffnungsvoll ist und Jesus nicht zurückweist.

Martha lebt ihren Glauben im Dienen. Diese vielen kleinen Handgriffe im Hintergrund sind es, die einen Ort gemütlich machen und den Gästen zeigen, dass sie hier willkommen sind. Gerade in der Hektik des Alltags, bin ich umso dankbarer, wenn ich an einen Ort komme, den jemand liebevoll vorbereitet hat. Mein Gegenüber freut sich auf meinen Besuch und wird mich nicht abweisen. So gastfrei zu sein, wie Martha es war, obwohl ihre Beziehung zu Jesus nicht perfekt gewesen ist, ist ein Geschenk. Denn, weil Jesus mich angenommen hat, kann auch ich wie Martha, andere annehmen.

Nicole Bärwald-Wohlfarth

„O je!“

Mein erster Gedanke zur Jahreslosung war „O je!“ Ist es doch ein richtiger „Brocken“, wenn wir sie mal von der Nachfolge-Regelung aus betrachten.

All die biblischen Texte von den Hilfsbedürftigen, die wir aufnehmen sollen im Namen von Jesus, fielen mir ein. Und fast gleichzeitig das Märchen von Frau Holle. Wie die Gold- und die Pechmarie mit den reifen Äpfeln, die geschüttelt werden mussten, umgingen. Mit den Broten, die aus dem Ofen zu holen waren, weil sie sonst verbrennen würden. Goldmarie erfüllte alle Bedürfnisse, war die Gute und wurde entsprechend belohnt. Pechmarie war die faule Zicke, die dachte: „Mir doch egal“. Natürlich bekam sie am Ende die Quittung. Unsere Hilfsbereitschaft, das Annehmen des Nächsten ist Grundvoraussetzung eines Lebens in der Nachfolge Jesu. Aber es gibt auch den Punkt, wo wir das Gefühl haben, dass die zu schüttelnden Apfelbäume und die Brotöfen gar nicht mehr aufhören, nach uns zu rufen. Und dass wir uns dann mühsam zwischen reifen Äpfeln und gebackenen Broten hin- und her schleppen und den eigenen Weg zu Frau Holle gar nicht mehr schaffen. Dann sind

wir zwar die Guten, aber bald auch die, die selbst rufen „schüttle mich!“ oder „hol mich raus!“. Ich ermutige mich und Sie zur „Nachfolge mit Augenmaß“.



Wir können uns vieler Menschen annehmen, die uns brauchen, aber die Rettung der Welt liegt nicht auf unseren Schultern. Sie liegt bei Jesus, der allein es schafft, niemanden abzuweisen, der ihn braucht. Gut, wenn wir manchmal Vermittelnde sein können zwischen Hilfesuchenden und ihm – auch durch unsere Fürbitten, in die wir alle einschließen können – sogar die Pechmarie.

Claudia Krenzlin

Eine psychologische Sichtweise

Als Psychotherapeutin ist es mein Beruf, Menschen mit großem seelischen Leid zu behandeln und nach Möglichkeit eine Heilung oder zumindest Linderung der Beschwerden zu erreichen. Es gilt vor der Aufnahme einer Psychotherapie eine Vielzahl an Bedingungen zu beachten: Zunächst einmal muss eine definierte Diagnose vorliegen. Außerdem wird auf die Verände-

rungsbereitschaft geschaut. Es bedarf eines Therapieziels und einer Therapiemotivation. Darüber hinaus gibt es, nicht zuletzt verschärft durch die Pandemie, große Lücken in der Versorgung durch fehlende Therapiekapazitäten. Wir können und dürfen also nur einen Teil der Menschen mit seelischem Leid, die zu uns kommen, therapeutisch behandeln.

Viele Ursachen seelischen Leides liegen jedoch nicht in einer psychischen Erkrankung. Die Trauer über den Tod eines lieben Angehörigen, die schmerzhaft Trennung vom Partner, der Verlust von Arbeit und Sicherheit – all dies ist Teil des Lebens und als solches nicht per se krank und kann oder muss behandelt werden.

Es ist christliches Verständnis, dass Leid ein unweigerlicher Teil unseres Lebens ist. In der Jahreslosung sagt Gott uns zu, dass wir jederzeit zu ihm kommen können. Ohne Vorbedingungen, ohne Ansprüche, ohne Kapazitätsgrenzen. Er nimmt uns auf und nimmt uns an.

Und als Christin bin ich dankbar dafür, dass wir eine Institution haben, die sich in dieser Tradition versteht, nämlich die Seelsorge. Seelsorge steht allen Menschen offen. Seelsorge steht für Trost, Zuspruch, Aushalten, Seelsorge erwartet keine Veränderung. In diesem Sinne trägt das Wort Jesu noch heute Menschen durch bedingungslose Aufnahme und Annahme in schweren Zeiten.

Anna Quaas, Psychologische Psychotherapeutin

Ist es nicht letztendlich eine Frage der Blickrichtung?

Wer ist drinnen? Wer ist draußen? Die US-amerikanische Soziologin Saskia Sassen hat 2014 ein Buch mit dem Titel „Ausgrenzung. Brutalität und Komplexität in der globalen Wirtschaft.“ veröffentlicht. Der Eröffnungssatz lautet: „In unserer globalen Volkswirtschaft stehen wir vor einem beträchtlichen Problem: Ein neues Prinzip der Ausgrenzung entwickelt sich.“ Funktioniert unsere Gesellschaft nur deshalb, weil wir per-

manent Menschen abweisen und ausgrenzen – nicht aktiv, persönlich – aber durch die Art und Weise wie unsere Bildungs-, Wirtschafts- und Arbeitswelt strukturiert ist? Ist das letztlich ein Grundmerkmal jeder menschlichen Gesellschaft, dass sie immer auch eine Grenze und damit ein jenseits der Grenze, ein draußen kennt, etabliert, verfestigt?

Vielleicht ist das eine zu einseitige Sicht! Sicherlich lassen sich auch viele Beispiele, Impulse und Anstrengungen zur Inklusion, des Einladens und der Ermöglichung des Zugangs finden. Bei Jesus, ja im Evangelium allgemein, klingt es doch so, dass dort einer (vielleicht versteckten, aber immer schon immanenten) Logik des Ausgrenzens in jeder Gesellschaft, eine offene und öffentliche Logik des Einladens, des Hereinholens und „nicht Abweisens“ entgegengesetzt wird. Genau darin beginnt das Reich Gottes und darin unterscheidet es sich von allem Gesellschaftlichen.



Ich glaube, wir brauchen diesen evangelischen Widerspruch, als Einzelne und als Gesellschaft! Machen können wir dieses Andere vielleicht nicht, aber wir können tätig darin einstimmen, indem wir selbst Einladen, Hereinholen, Nicht-Abweisen, wo immer es notwendig ist. Darin sind wir Kirche Jesu Christi.

Markus Franz, Studierendenpfarrer der ESG Leipzig



**Adventskalender-
Leipzig.de**

**Jeden Tag
ein Stück
Hoffnung.**

Eine Aktion der Kirchen der Stadt

Kirche: Wie weiter? Vielleicht so...!

Die Strukturierungsprozesse in den Gemeinden lassen es erahnen: Die Kirche steht vor einem Wandel.

Unter dem Titel „Projekt-Raum-Kirche“ wollen wir in der Region neue gemeindliche Formate versuchen. Eine der Grundideen ist, dass Menschen an der Ideenfindung und Durchführung gemeindlicher Projekte beteiligt werden.

Der Rahmen für diese Projektidee ist nun gesteckt: Ein Fördermittelantrag über eine 75%-Stelle Gemeindepädagogik wurde bei der Landeskirche eingereicht und genehmigt. Auf die Ausschreibung gab es einige Bewerber*innen und wir haben eine passende Person gefunden. In Kürze kann es also losgehen, wobei noch Übergangszeiten beachtet werden müssen. Sie werden davon hören.

Ein weiterer Grundgedanke – den wir gern verdrängt hätten, aber an dem es nicht vorbei geht – ist, dass die Gemeinden an den Personalkosten beteiligt werden; wobei die Landeskirche ca. Dreiviertel der Kosten stellt und die Gemeinden ein Viertel der Kosten aufbringen müssen.

Sie haben Lust, mehr über „Projekt-Raum-Kirche“ zu erfahren, dann hören Sie mehr in unserem Podcast unter: <http://podcast.kirchelinde-nau-plagwitz.de/podcast/kreuz-quer-7-projekt-raum-kirche/>

Sebastian Ziera



Biblische Bilder von Gemeinde

Statt eines Bibeltages gab es wegen der aktuellen Situation einen regionalen Gottesdienst mit biblischen Impulsen. Und statt Gesprächsrunden gab es im Gottesdienst eine Zeit zum Nachdenken und Nachklingen. In den Impulsen wurden drei Bilder von Gemeinden vorgestellt.

Der Hirte und Schafe: Pfarrer Jacob beschrieb das Bild von der Herde und dem guten Hirten. In Psalm 23 können wir von Gott dem Hirten lesen. Auch wenn das Wort „Pastor“ vom lateinischen Hirten kommt, sind Pfarrer*innen eher Hüterhunde. Für die Zukunft stellt sich die Frage: Wie sind wir als Herde unterwegs? Ein Hirte kennt alle seine Schafe – aber ist das heute noch möglich?

Gemeinde als Lerngemeinschaft: Pfarrer Schneemann zeigt mit Mätthaus 11,29, dass Jesus die Jünger zum Lernen aufruft. In den Evangelien wird das lebenslange Lernen hervorgehoben. In den Siebziger Jahren entstanden in den Kirchengemeinden Gemeindegemeinschaften, die Lernen im Geist der Freiheit und in der Nachfolge Jesu praktizierten. Auch heute durch die Belastung durch Krisen kann Kirche als Lerngemeinschaft sich den Fragen stellen und Antworten suchen.

Ein Leib und viele Glieder: Konstantin Enge zeichnete das Bild von Paulus im 1. Korintherbrief nach. Das Wichtige an diesem Bild ist: Jeder Teil des Körpers ist anders und wird auf seine Art gebraucht. Weil alle Teile notwendig sind, gibt es keine Spaltung. Durch das gemeinsame Wirken in die Welt kann Gesellschaft aktiv (mit)gestaltet werden. Warum nicht so zusammenleben, wie Paulus es vorschlägt?

Möchten Sie die Impulse (nach)lesen, dann schauen Sie auf die Webseiten der Gemeinden! In einem weiteren Schritt gab es für alle Gottesdienstbesucher*innen die Möglichkeit, sich auszutauschen und eigene Gedanken aufzuschreiben. Dabei sind viele Gedanken notiert worden – mancher hat auch gemalt – auf der folgenden Seite finden Sie eine Auswahl davon.



Und hier finden Sie ein paar Gedanken zu den vorgestellten „Bildern“:

- „Das Bild ‚Hirte und Herde‘ findet meine volle Zustimmung. Seit 2017 bin ich in Leipzig ... fast jeden Sonntag im Gottesdienst ... aber keine Kontakte.“ „Wir als Lernende – gerade angesichts von Polarisierung. Was heißt das?“
- „Mir ist das Bild von den verschiedenen Gliedern das Nächste. Vielgliedrige Gemeinde ohne Spaltung. Diversität ist wichtig, um nicht in eine Meinungsrichtung abzudriften.“

Den Gemeindegliedern fielen diese Bilder ein:

- Gemeinde als wanderndes Gottesvolk: gemeinsam in Bewegung
- Gemeinde als (Groß)Familie oder Wohngemeinschaft
- Gemeinde als Ladesäule: Kraft holen für die Arbeit außerhalb.



- „Mein Gemeindeglied: Schiff und Mannschaft auf brausender See.“
- „Mir gefällt das Bild eines starken Baumes mit vielen Blättern, der geduldig die Verschiedenheit erträgt und nicht weglaufen kann.“
- „Mein Bild von Gemeinde: Picknick, zu dem jede*r etwas beiträgt, gemeinsam essen.“

Was ist mir wichtig an der Gemeinde? Was ist Gemeinde für mich?

- „Gemeinde als Ausgangspunkt lebenslanger Freundschaft“
- „Glaube, Liebe, Hoffnung – digitaler Gottesdienst-Zoom“
- „Gemeinde kann ein Zufluchtsort sein – Hoffnung und Stütze.“
- „Das Bild der Gemeinschaft füreinander dazu sein und sich zu unterstützen.“
- „Gemeinde – hier zählt das WIR statt das ICH.“

Jede*r dient der Gemeinde mit der Gabe, die sie*er empfangen hat. Wie kann man Gemeindeglieder animieren, mitzumachen?

- „Gemeinde zu leben scheint für mich schwierig – einen Platz dort zu finden. Leider fehlt Raum für eigene Bedürfnisse zwischen Beruf, Familie, Verpflichtungen. Ich würde gerne im Kirchenchor singen und am Gemeindeleben teilhaben.“
- „Wenn ich an Gemeinde denke, denke ich an meine Großeltern, meine Freunde, Mama und Papa.“

Und folgendes wurde als Aufgaben der Gemeinde genannt:

- „Wie können wir Menschen außerhalb der Gemeinde mit reizvollen Angeboten einladen und sie selbst gestalten lassen?“
- „Gemeinde muss Nachhaltigkeit leben (Ökostrom, Wärmepumpe, E-Auto,...).“
- „Gemeinde muss Probleme der Zeit und Gesellschaft aufgreifen.“
- „Jede Gemeinde sollte ein eigenes Profil haben, das nach außen sehr deutlich sichtbar wird.“
- „Und ein gemeinsames Bekennen zu Gott, das ist für mich auch Gemeinde.“

Das sind viele Impulse nicht nur für den Kirchenvorstand, sondern für uns alle!

Lassen Sie uns anfangen und machen Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!

Angela Langner-Stephan

„Einander ein wenig besser kennenlernen“

Unter diesem Motto trafen sich zum ersten gemeinsamen KV-Tag der Region 8 die Kirchvorsteher*innen unserer fünf Schwester-



gemeinden am 07.11. nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal der Taborkirche.

Moderiert durch Pfarrer Treutmann von der Landeskirche begleitete uns der Psalm 85 „Wenn Gott neues Leben schenkt“ durch den Tag. Bei Gesprächen und Strategiespielen wurden in verschiede-

nen Gruppen Gedanken zum Psalm und zum gemeinsamen Miteinander ausgetauscht. Dabei kamen die verschiedenen Mitglieder aus den einzelnen Kirchenvorständen gut ins Gespräch. Alle waren sich zum Schluss einig, dass dieser Tag ein weiterer Schritt in eine gemeinsame Zukunft ist – durch ein besseres Kennen lässt es sich besser zusammen arbeiten.

„Der Herr selbst wird uns mit Gutem beschenken, und unsere Felder werden reiche Ernten bringen.“ (Psalm 85,13)

Ronald Bönisch, KV Bethanien

Gemeindefreizeit für alle Altersgruppen in der Evangelischen Heimvolkshochschule Alterode (Harz)

Das ist eine Voranzeige für die Freizeit, damit alle Interessierten die Sommerferien planen können. Wir fahren **vom 16. bis 20.07.2021**. Wir haben 70 Plätze.

Kosten für Unterkunft und Vollverpflegung:

- Erwachsene ab 14 Jahren: DZ 212,- Euro, EZ 252,- Euro
- Kinder 7 bis 13 Jahre: DZ 148,40 Euro, EZ 176,40 Euro
- Kinder 3 bis 6 Jahre DZ 106,- Euro, EZ 126,- Euro
- Kinder unter 3 Jahren: 3,- Euro pro Tag

Die Kirchengemeinden sind bereit, Sie finanziell zu unterstützen, wenn sie die Kosten nicht selbst tragen können. Es soll allen die Möglichkeit gegeben werden, an der Freizeit teilzunehmen.

Die Zeit verbringen wir in einer Mischung aus thematischer Begegnung, gemeinsamen Mahlzeiten, Singen, Spielen und spannenden Erkundungen des Harzes. Es steht Ihnen frei, an unseren Angeboten teilzunehmen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Pfarrer Staemmler-Michael: m.staemmler-michael@gmx.de

KinderBibelTage 2022

Wenn du zwischen 6 und 10 Jahren bist, dann bist DU zu unseren KINDERBIBELTAGEN vom **14.02. bis 16.02.2022 jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr** ganz herzlich eingeladen! **Am Sonntag, dem 13.02., um 9.30 Uhr** wollen wir zusammen mit deinen Eltern den Start im Familiengottesdienst in der Taborkirche feiern.

Eine ganz bestimmte mutige Person aus der Bibel, ihre Erlebnisse, Gedanken und Gefühle werden uns in den Tagen beschäftigen. Du hast einen Tipp? Na mal sehen, ob du richtig geraten hast.

Die Auflösung bekommst du mit der Einladung. Diese kommt per Mail vor Weihnachten. Du hast bisher keine Mail von uns bekommen, dann



melde dich bitte, damit wir dir eine Einladung zuschicken können. Am einfachsten eine kurze Nachricht an gempaed-bth.leipzig@evlks.de. Wenn du jetzt Lust bekommen hast, mit vielen anderen Kindern gemeinsame Aktionen, Spaß und Spannung zu erleben, dann sei dabei.

Natürlich kannst du auch deine Freundinnen und Freunde mit einladen. Wir freuen uns schon sehr auf dich und die gemeinsame Zeit!

Am Mittwochnachmittag wollen wir dann einen gemeinsamen Abschluss mit allen Kindern und Eltern feiern.

Euer Vorbereitungsteam

Start der Kindergruppen im Januar

Dieses Jahr sind wir ein bisschen später als sonst zu unserer Jahrestagung. Deshalb starten unsere Kindergruppen erst **in der Woche vom 17.02.2022.**

Herzliche Grüße,

Heidi Marie Pohlens und Susanne Schönh



Mitmachen beim Kindergottesdienst
Eine wichtige Frage: Wer hat Interesse die Arbeit der Kindergottesdienst-Teams zu unterstützen? Die Kindergottesdienste werden in unseren Gemeinden parallel zum Erwachsenengottesdienst gefeiert. Es gibt einen gemeinsamen Beginn und

dann gehen die Kinder vor der Predigt in einen Extraraum (oder ins Freie, je nach Jahreszeit). Sie haben dort für ca. 20 bis 30 Minuten ihren Gottesdienst (mit Singen, Geschichte, Gebet und vielleicht etwas Kreativem oder einem Spiel) und dann kommen sie entweder zu den Erwachsenen zurück oder der Kindergottesdienst endet, wenn der Erwachsenengottesdienst vorbei ist.

Wir Gemeinden bieten für die Vorbereitungen verschiedenes Material, sowohl analog als auch digital. Sie bringen Ihre Zeit und Ihre Begabungen ein. Gern können Sie bei einem nächsten Gottesdienst jemanden, der Kindergottesdienst hält ansprechen oder Sie melden sich bei mir per Mail. Auch für Fragen stehe ich gern zur Verfügung: susanne.schoenherr@evlks.de

Auf bald! Ihre Susanne Schönherr

Pfadfinder*innen lesen Waldläuferzeichen

Jede der zwölf Stangen wird von zwei Kindern gehalten, Abspannleinen gestrafft, das schwarze schwere Dach am Mast empor gezogen und schon steht sie, die Jurte der Pfadfinder*innen. Nach einem Kennenlernen im September trafen

sich am 09.10. etwa 35 Kinder und 10 Erwachsene bereits zum zweiten Mal im Pfarrgarten der Taborgemeinde. Diesmal lernten wir nach dem Aufbau der Jurte, Andacht und Gesang, die Waldläuferzeichen kennen. Mit Hilfe dieser Zeichen machten wir uns bei herrlichem Herbstwetter auf eine Schatzsuche durch den Volkspark. Am Lagerfeuer stärkten wir uns bei einem Imbiss und stimmten noch einige Lieder an.

Die Pfadfinder*innen werden weiterhin einmal im Monat **samstags von 16.00 bis 19.00 Uhr** Natur erkunden, am Lagerfeuer singen, aktiv sein mit Spiel und Spaß, Gott entdecken, gemeinsam essen und vieles mehr.

Organisiert werden die Nachmittage von einem 15-köpfigen Unterstützungskreis. Der *Verband Christlicher Pfadfinder (VCP)* in Sachsen leistete bislang wertvolle Starthilfe mit der Bereitstellung der Jurte und einem gemeinsamen Workshop.

Alle Kinder ab 6 Jahren, allein oder mit Eltern sind herzlich willkommen.

Termine für 2022, jeweils Samstag, 16.00–19.00 Uhr: 05.02., 05.03., 09.04., 07.05., 11.06., 25.–26.06.

Christian Stein



Ausblick

Wir freuen uns, ab dem 1. Advent bis in den Sommer nächsten Jahres hinein Gastgeberin für die Gottesdienste der Heilandskirchgemeinde sein zu dürfen und damit sonntäglich wieder Musik, Wort und viele Begegnungen in unseren Gemäuern erleben zu können. Seien Sie und ihr herzlich willkommen!

Auch in den Wintermonaten laden wir Menschen aus nah und fern zu einem bunten Programm ein:

Donnerstag, 02.12., 18.00 Uhr Adventskonzert mit dem BBW-Mitarbeitendenchor

Samstag, 04.12., 13.00–18.00 Uhr Adventsfest in Philippus – ein bunter Nachmittag in und um Philippus, mit Lagerfeuer, Stockbrot und Glühweinstand, Adventsliedersingen, Backen und Basteln für Kinder und einem Familientheater mit der „Weihnachtsgans Auguste“

Montag, 06.12., 19.00 Uhr Chor der evangelischen Studierendengemeinde Leipzig mit „Benjamin Britten: St. Nicolas Cantata“



Mittwoch, 08.12., 17.00 Uhr Musikalischer Adventsgottesdienst mit dem Elternchor der Kita *Forum Thomanum*

Freitag, 24.12., 23.30 Uhr Geburtstagsfeier für Jesus – die etwas andere Christnacht

An allen Adventswochenenden laden wir in den Biergarten zu einem winterlichen Glühgarten ein!

Samstag, 22.01.2022, 18.00–23.00 Uhr: *Myrkur Folkesange Acoustic Show* (Tickets über [tixforgigs](https://www.tixforgigs.com))

Regelmäßige Termine

NEU: Kanonsingen in Philippus. „Kommt ihr Leute, kommt und singt“ Sonntägliche Runde sucht Menschen, die Lust haben, gemeinsam Stücke zu singen und zu erarbeiten.

Einmal im Monat, jeweils Sonntag 17.00–18.00 Uhr: 12.12., 16.01., 13.02.

Abendmahl zur Wochenmitte

Jeden Mittwoch, 08.00 Uhr

Gebet des Körpers. Ein Yoga-Angebot für Körper und Geist. Für alle geeignet. Wenn möglich, bitte eigene Matte und Handtuch mitbringen.

Jeden Mittwoch 17.00–18.00 Uhr

„Wir treffen uns“ Gespräch, Beratung, Austausch. Begegnungskaffee für alte und neue Leipziger* innen.

Jeden 1. + 3. Montag im Monat, 17.00 Uhr

Licht an! Musik, Wort, Begegnung. Andacht zum Wochenschluss

Letzter Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr: Dezember entfällt, 27.01. mit dem *Trio ancora li*, **24.02.**

Kontemplation oder: still. präsent. Sein. Eine Form der Meditation. Sitzen, Stille, innere Einkehr, Achtsamkeit, die eigene Mitte finden und Textrezitation. Bei Interesse bitte melden unter valdorf.ronny@bbw-leipzig.de. **Jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat, 19.00–20.00 Uhr.**

Friedhofsmitarbeiter Rolf Altknecht im Alter von 83 Jahren verstorben

Herr Altknecht arbeitete fast vierzig Jahre als Friedhofsleiter auf dem Parkfriedhof Plagwitz. Er verstarb am 02.09.2021 im Alter von 83 Jahren. Gerade in den schwierigen DDR-Zeiten schaffte er es, mit viel Improvisation und Kreativität den Friedhofsbetrieb in guter Qualität zu führen. Durch seine Behutsamkeit und dem Blick für das Wesentliche prägte er das Bild des Friedhofes nachhaltig bis in die heutige Zeit. Er war ein bescheidener Mensch, mit einem großen Fachwissen, das er auch gern an die Mitarbeiter*innen weitergab. Seiner Entschlossenheit verdanken wir, dass viele sonst unwiederbringliche Dinge, wie das Friedhofstor, die Wasserbecken oder die Glocke, die zur abendlichen Schließung läutete, erhalten geblieben sind. Im Vertrauen auf Gottes Liebe wissen wir das treue und zuverlässige Leben von Rolf Altknecht in Gottes Händen. Wir sind dankbar für seine Arbeit und seine fürsorgliche Begleitung unzähliger Trauernder. Am 16.09.2021 wurde er auf „seinem“ Friedhof beerdigt.

*Der Kirchenvorstand der Kirchgemeinde
Lindenau-Plagwitz*

Ausblick auf den Umbau der Heilandskirche

Die Baugenehmigung ist endlich da. Wir können mit dem Bau des Stadtteilzentrums *Westkreuz* beginnen! Mit Ihrer Unterstützung, durch Spenden und aktive Unterstützung als Ehrenamtliche, schaffen wir etwas Einmaliges in Leipzig. Mit dem Umbau öffnet sich Kirche mit einem neuen Format und ist für alle Bürger*innen der Stadt offen. Dieser einzigartige Ort wird belebt durch die Kreativität der Menschen, durch die Wertschätzung und Achtung der Würde jeder Person, durch ein fröhliches und dankbares Feiern des Lebens und durch ein Einstehen für jede*n, die*der sich im Alltag bedrängt fühlt. Tragen Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass wir das *West-*

kreuz vollenden und im kommenden Jahr die Türen für Sie öffnen können. Vielen Dank!
(Die Bankverbindung finden Sie auf Seite 27.)



Kultur und Information an der Kirche!

Was wir im Frühjahr angekündigt, kann jetzt umgesetzt werden. Verwaltungsvorgänge können zäh sein und manches Vorhaben zeitlich verzögern. Doch jetzt ist es so weit.

Über den Zeitraum des Baugeschehens hinweg wird das Stadtteilzentrum *WESTKREUZ* per Bautagebuch mit Videos, Fotos sowie „Geschichten über'n Bauzaun“ die Außenwelt mit Informationen über den Fortschritt der Baumaßnahmen versorgen. Zentrale Punkte sollen eine kleine Bühne sowie ein Bauwagen, unsere Infohütte, auf der Grünfläche an der Kirche in Richtung Erich-Zeigner-Allee werden. So es die Situation erlaubt, werden dort kleine Kultur- und Infoveranstaltungen wie Straßenkino und -theater, Konzerte und verschiedenste Aktionen stattfinden. **An jedem letzten Sonntag im Monat finden um 14.00 Uhr** Bauführungen durch die Heilandskirche und das Westkreuz statt. **Start ist am 30.01.2022.** Wir freuen uns auf Sie und laden herzlich ein!

Ab 1. Advent Gottesdienste in Philippus!

Die Philippuskirche (Aurelienstraße 54) öffnet für uns die Türen während der Bauphase – dafür sind wir sehr dankbar! Ab dem 1. Advent

feiern wir unsere Gottesdienste dort. Die Philippuskirche mit Pfarrhaus und Gemeindesaal wurde 1910 nach einem besonderen Programm



konzipiert. Das Ensemble ist in seiner Struktur einzigartig. Heute beherbergt das Haus Leipzigs erstes Integrationshotel. Der unveränderte und gewidmete Kirchenraum mit der restaurierten Jehmlich-Orgel lädt zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Herzlich Willkommen!

Heilandskirche History – „Schillernde Persönlichkeiten“

Die Industrialisierung hat Plagwitz in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts grundlegend verändert. Mitten in der Aufbruchphase entstand die Heilandskirche. Hier geben wir in der nächsten Zeit Einblicke in unsere Recherchen. Mitglieder des ersten Kirchenvorstandes und Mitinitiatoren des Baus der Heilandskirche (1886–1888) waren: Fabrikbesitzer Mügge (Eisengießerei), Brauereibesitzer und Betreiber des Felsenkellers Th. Naumann (Schenkung der ersten Glocken) und Ernst Mey, Fabrikbesitzer und Begründer des deutschen Versandhandels (Stiftung der Wilhelm Sauer-Orgel). Zum Kirchenvorstand gehörte der Fabrikdirektor der Wollgarnspinnerei, Hermann Pfabe. Der Kirchgemeinde eng verbunden war die Familie Rudolph Sack (Landmaschinenfabrik, Marktführer in Deutschland für Bodenbearbeitungsgeräte, Patente in den USA und weltweit). Auf dem Plagwitzer Park-

friedhof können heute die großen Grabmale über den Grüften der Industriellen besichtigt werden. Die enge Verbindung zwischen Wirtschaft und



Kirche hat einerseits den Bau ermöglicht, andererseits auch Haltungen geprägt. Dazu lesen Sie mehr in der nächsten Ausgabe.

Musikalische Gottesdienste in der Philippuskirche

mit Solist*innen, Kammerchor *Concerto Vocale* und dem *Sächsischen Barockorchester* unter Leitung von Gotthold Schwarz

Donnerstag, 23.12., 17.00 Uhr Vorweihnachtliche Vesper mit dem Weihnachtsoratorium Kantate I – III von J. S. Bach. Kinder der Grundschule Forum Thomanum singen die Choräle mit.

und am selben Tag 20.00 Uhr Vorweihnachtliche Vesper mit dem Weihnachtsoratorium Kantate I–III von J. S. Bach.

Donnerstag, 25.12., 11.00 Uhr Festgottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag. Zu erleben ist von Dieterich Buxtehude (1637–1707) „Das neugeborene Kindelein“ BuxWV 13, eine Weihnachtskantate für vier Singstimmen, drei Violinen und Basso continuo sowie weihnachtliche Motetten von Michael Praetorius (1571–1621) und Johann Hermann Schein (1586–1630).

Hirtenweihnacht an Heiligabend in und um die Bethanienkirche

Diesmal soll sie stattfinden: die Schleußiger „Hirtenweihnacht“. Draußen – wie damals in Bethlehem - dem Engel, den Hirten am Feuer begegnen, die Könige bei ihrer Suche nach dem Heiland beobachten und drinnen das Kind in der Krippe feiern, dazu sind Sie herzlich **an Heiligabend von 14.00 bis 18.00 Uhr** eingeladen.

Wir wollen uns mit den Hirten auf den Weg machen und Weihnachten in Stationen um und in der Kirche erleben.

An den Stationen werden einzelne Szenen der Weihnachtsgeschichte gezeigt, Lieder gesungen, Musik gespielt und nach Gebet und Segen wird zum Abschluss das Friedenslicht aus Bethlehem zum Mitnehmen verteilt.

Für Sie bedeutet das:

- Sie können die Weihnachtsgeschichte einmal anders erleben: meist draußen, mit Abstand und Maske.
- Sie können **zwischen 14.00 und 17.30 Uhr (letzter Start)** an der Hirtenweihnacht teilnehmen.
- Alle 10 Minuten startet eine Gruppe den Stationsweg.
- Sie bekommen die kostenlosen Karten für die Teilnahme (mit festgelegter Startzeit) nach den Gottesdiensten oder im Pfarramt **ab Anfang Dezember**.
- Auch besteht **bis spätestens 22.12.** die Möglichkeit, personalisierte Karten (mit Name und Kontaktmöglichkeit jeder Person) online zu bestellen. Alle Informationen dazu finden Sie ab Anfang Dezember auf der Webseite und in den Schaukästen.
- Pro Familie gibt es bis zu 10 Karten. Für jede Person wird eine Karte benötigt.
- Der Weg um die Kirche ist bedingt barrierefrei. Für die Station in der Kirche steht der Aufzug zur Verfügung.

Sie können sich an der Hirtenweihnacht beteiligen – es werden Menschen gesucht für die Stati-



onen und die Organisation. Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Susanne Schönherr oder im Pfarramt (0341) 4804013. Ebenso laden wir herzlich zum Gottesdienst **am 2. Weihnachtsfeiertag, dem 26.12., um 11 Uhr** in die Bethanienkirche ein.

Kirchenmusik – Ausblick mit Akzent

Mit einem Akzent in der Musik wird eine dynamische Hervorhebung in musikalischen Abläufen bezeichnet. Innerhalb unseres kirchengemeindlichen Lebens gab es auch so einige Akzente, speziell im kirchenmusikalischen Geschehen. So konnte die Bethanienkantorei im Juni zu Chortagen nach Schmannewitz reisen. Es gab mehrfach ein im vergangenen Jahr entstandenes neues Format, den Musikalischen Gottesdienst.

Nach der Sommerpause begann die Bethanienkantorei mit Chorproben und innerhalb verschiedener Gottesdienste gab es endlich wieder Chorgesang und Orgelklang. Und so manche Instrumente warten nur darauf, gestrichene und geblasene Töne von sich zu geben.

Verschiedene Akzente werfen ihre Schatten für die Weihnachtszeit und das Jahr 2022 voraus. Damit ist der Wunsch verbunden, dass dies auch kontinuierlich so bleiben kann.

Haben auch Sie Lust, kirchenmusikalische Akzente mitzugestalten? Die Bethanienkantorei lädt Sänger*innen herzlich zum Mitsingen ein. Und für Instrumentalist*innen bieten sich verschiedene Möglichkeiten zur Mitwirkung in Gottesdienst und Konzert an. Sprechen Sie mich an – ich freue mich.

Herzlich, Ihr Kantor Stephan P. Audersch

Kindergottesdienst in Bethanien

Warum sind wir wie das Salz der Erde? Wie können wir mit Gott reden, obwohl wir ihn nicht sehen? Weshalb mag Jesus Kinder ganz besonders? Was ist Beten? Kann man das Abendmahl auch morgens feiern? Wie groß muss die Hand von Gott sein, wenn er uns alle beschützt?

Das sind nicht etwa Fragen aus der Sendung mit der Maus, sondern so manche Themen, mit denen wir uns im Kindergottesdienst beschäftigen. Nach langer Pause, bedingt durch Unsicherheiten und Abstandsregeln, wollen wir mit den Kindergottesdiensten einmal im Monat einen neuen Anfang wagen: Wir erleben eine gemeinsame Zeit mit Gott, in der wir, ähnlich wie „die Großen“, einen Gottesdienst feiern. Wir schmücken einen kleinen Altar, singen und spielen, haben Zeit zum Erzählen und Zuhören, probieren aus und werden vertraut mit vielen Ritualen und Handlungen, die zu unserem Glauben gehören. Dabei lernen wir kennen, wie es ist, selbst einen Gottesdienst gestalten zu können und aktiv dabei zu sein. Das ist ganz anders, als den Worten in der Kirche nur lauschen zu können und meistens noch nicht ganz zu verstehen, was sie bedeuten. Sind sie doch für Kinderohren einfach noch zu kompliziert.

Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren, aber natürlich auch ihre kleineren und größeren Geschwister sowie ihre Freund*innen sind zum

Kindergottesdienst herzlich eingeladen und willkommen.

Und auch einigen Erwachsenen wollen wir Mut machen: Vielleicht können Sie sich vorstellen, eine Kindergruppe beim Gottesdienstfeiern zu begleiten – gerade, wenn die eigenen Kinder sich noch nicht alleine trauen, kann es helfen, einfach mal mitzukommen. Da unser Kreis von ehrenamtlichen Helfer*innen im Moment recht klein ist, würden wir uns sehr über Unterstützung freuen. Wenn Sie Spaß und Lust an der Sache haben und ab und zu ein bisschen Zeit erübrigen können, sprechen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns: susanne.schoenherr@evlks.de

C. Straßer

P.S.: Weiterhin gibt es zu allen Gottesdiensten die Maltüten für Kinder und die ganz Kleinen lädt der Krabbelraum (vorne rechts neben dem Altar) ein.

Hausmeister*in (m/w/d) als Krankheitsvertretung ab sofort gesucht für eine Anstellung mit einer Arbeitszeit von **8h/Woche!** Die Arbeit geschieht im Team mit einem Kollegen.

Das wären die Aufgaben: Kleinreparaturen im Innen- und Außenbereich, Pflege der Außenanlagen, Vorbereitung für Veranstaltungen, Reinigungsarbeiten, Bedienung und Kontrolle der haustechnischen Anlagen u.a.

Das wünschen wir uns: Erfahrung in hausmeisterlichen Tätigkeiten, handwerkliches Geschick, selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise, ...

Für Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt (0341)4804013 oder den Kirchenvorstand. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Kantorei-Gemeinschaft

Nach längerer Pause und nur punktuellen Probenmöglichkeiten in kleiner Runde war ein „Neuanfang“ und eine „Wiederaufnahme“ der Kantoreiarbeit nach der Sommerpause für alle ein beglückender Moment. Nicht alle haben sich nach der langen Pause gleich wieder zum gewohnten Termin, **dienstags, um 19.30 Uhr**, eingefunden. Wir hoffen aber, dass alle in die sangesfreudige Gemeinschaft zurückfinden. Vielleicht gibt es auch Interessierte, die einen Neustart in der Kantorei wagen möchten. Seien Sie alle herzlich willkommen, für die kommende Zeit haben wir Großes und Schönes geplant. Der Auftakt war das gelungene Herbstkonzert mit Bachkantaten. Dazu Musik von Händel für Orchester und Orgel mit Matthias Eisenberg. Sowohl für die Kantoreimitglieder als auch für die zahlreichen Konzertbesucher*innen ein wirkliches Erlebnis.

Ein weiterer Höhepunkt der Kantoreiarbeit ist die traditionelle Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach **am Samstag, dem 04.12., um 17.00 Uhr** zusammen mit Solist*innen und dem Mendelssohn Kammerorchester. Karten gibt es zu den Öffnungszeiten im Pfarramt der Taborgemeinde, in der Musikalienhandlung Oelsner (Schillerstraße 5) sowie an der Abendkasse. Seien Sie herzlich eingeladen!

Tabor-Kalender

Brauchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für liebe Freund*innen, die Familie oder für sich selbst? Der neue Tabor-Kalender empfiehlt sich dafür. Er ist auf zwei Themengebiete ausgerichtet. Zum einen soll das Jahr 2022 in seiner Dimension als Kirchenjahr beleuchtet werden. Zum anderen mögen uns Novalis' tiefe Gedanken durch die Monate führen. Sein Geburtstag jährt sich 2022 zum 250. Mal.

AD 2022



WIR MÜSSEN NACH DER HEIMAT GEHN,
UM DIESE HEIL'GE ZEIT ZU SEHN.

MIT NOVALIS DURCH DAS JAHR

Die für diesen Kalender ausgewählten Fotos sollen dazu beitragen, uns die Höhepunkte des Kirchenjahres vor Augen zu führen. Zum Beispiel kündigt das Foto für April vom Triumph des Osterlichts. Das Kalenderblatt für den Juli nimmt die Paramente unserer Kirche in den Blick. Durch das Augustfoto soll auf den Israelsonntag hingewiesen werden, der für unsere Kirche untrennbar mit dem Berg Tabor verbunden ist.

Prof. Dr. Klaus Kruczynski

Seniorenachmittag

Nach langer Pause war ein Treffen der Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde am 30. Oktober in großer Runde wieder möglich. Unter dem Thema „Luther und das Bier“ versammelte man sich im Gemeindesaal (unter Beachtung der Hygienevorschriften).

Alle Anwesenden empfanden den Tag als eine gelungene Abwechslung im Alltag, er war interessant und es gab gute Begegnungen.

Wir alle hoffen, dass auch im neuen Jahr diese Form des Zusammenseins der Generation fortgeschrittenen Alters beibehalten werden kann und möglich ist. Dank an all die, die sich um die Vorbereitung und Durchführung bemüht haben!

Turmfalken im Ostturm der Kirche
Die Sanierung des Ostturmes war ziemlich erfolgreich – nicht nur als imposanter Hingucker, sondern auch als Wohnquartier für Turmfalken. In Zusammenarbeit mit Fachleuten wurde ein Brut-/Nistkasten eingebaut. Dieser wurde erfreulicherweise schnell angenommen.

Turmfalken sind Kulturfolger, das heißt, sie nutzen die Gegend, die vom Menschen geschaffen wurde. Somit sind die Türme einer Kirche ideale Orte. Ihre Lieblingsbeute sind kleine Nagetiere, vor allem Mäuse. In unserem Turm wurden drei Jungtiere großgezogen, diese haben unser Gebiet bereits verlassen und müssen sich nun einen „eigenen“ Kirchturm oder eine Baumhöhle suchen. Die Alttiere, wenn sie nicht nach Richtung Süden ziehen, verbleiben in der Region und nutzen im neuen Jahr meist ihre gewohnte Bruthöhle.

Zur Zeit haben sich Tauben einquartiert, so eine Art Zwischenmiete. Zusätzlich sind noch zwei Nistkästen für Dohlen angebracht worden. Diese Vogelart ist im Gegensatz zum Turmfalken im Bestand rückläufig und da sich diese mit Turmfalken „verstehen“, ist diese Kombination sinnvoll. Wir haben den Plan, eine stationäre Kamera einzurichten, um Ihnen Bilder von unseren gefiederten Gemeindemitgliedern zeigen zu können. Dies bedarf aber etwas Technik und Geld. Es wird derzeit geprüft, welche Möglichkeiten wir dafür haben.

Reinhard Bartsch



Sie planen Ihre Hochzeit und möchten sich trauen lassen? Sie haben Fragen dazu!

Sie möchten Ihr Kind oder sich selber taufen lassen? Sie möchten mehr über die Taufe wissen?

Sie haben einen Trauerfall und wünschen eine christliche Trauerfeier.

Dann melden Sie sich bei Pfarrerin Langner-Stephan, Pfarrer Staemmler-Michael, Pfarrer Ziera oder in den Pfarrämtern. Die Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 26 und 27.

Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchengemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Pfarrer Martin Staemmler-Michael, Pfarrer Dr. Sebastian Ziera, Markus Eckardt, Christiane Fiebig, Thomas Hänisch, Hartmut Kirchhof, Lothar Kurth, Christian Marquering, Matthias Müller-Findling

Auflage: 5.000 Stück

Bildnachweise: Titelbild: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de; Seite 8–10: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de; S.11: Katholische Propstei St. Trinitatis Leipzig; S. 12 Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH; S. 14: Ronald Bönisch; S. 15 links: Lothar Kurth, rechts: Theologisch-Pädagogisches Institut (TPI) Moritzburg; S. 16: Christian Stein; S. 17: BBW-Leipzig; S. 18: Aktivierungscoach Geier / Pixabay; S. 19 links: BBW-Leipzig, rechts: Archiv der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz; S.22: Michael Ehrhrt; S. 23: Reinhard Bartsch; Rückseite: Christiane Fiebig unter Verwendung eines Fotos von Lothar Kurth; Redaktionsschluss: 15.10.2021 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15.01.2022)

Layout: Carsten Wittig

Satz: Christiane Fiebig / Kommunikatisten

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.



Liebe Leser*innen,

wieder leuchten die Lichter. Kerzen und Sterne werfen ihren Schein aus unseren Wohnungen und Häusern hinaus in die schon früh einsetzende Dunkelheit. Sie erzählen von Wärme und Wohlgefühl, vom Beisammensein vielleicht. Sie sind für alle sichtbare Zeichen des Lebens und der Hoffnung, auch dann, wenn sie leuchten gegen die Einsamkeit, gegen Kummer und Schmerz, wider das Vergessen, als Trost und als Zeichen der Erinnerung. Es ist wieder Advent geworden. Weihnachten naht mit großen Schritten mit seiner immer wieder neuen Botschaft des Friedens auf Erden, die Platz finden möchte in unseren Hütten und Herzen und die weitergetragen werden will. Es ist die Botschaft von einem, der zu uns kommt ohne Ansehen oder Bewertung der Person, ohne Voraussetzungen, einfach so – ein Licht, das in unser Leben dringt. Leicht wurde es ihm selbst seinerzeit aber wohl nicht gemacht, denn die Zimmer in den Herbergen waren – so berichtet es die Weihnachtsgeschichte nach Lukas – belegt, und es fand sich, abgesehen von einem Stall, kein Raum in den Häusern und Herzen der Menschen. Sie hatten Besseres zu tun.

Als sich das Redaktionsteam seit langer Zeit wieder von Angesicht zu Angesicht in der Bethanienkirche traf, war das eine vertraute und gleichwohl fast schon ungewohnte Situation. Viele Vorschläge zu möglichen Themen für dieses Heft lagen auf dem Tisch, auf Karteikarten ausgelegt und für alle gleichzeitig sichtbar. Cluster wurden gebildet, hin und her überlegt, manches neu geordnet, anderes verworfen. Welche Botschaft soll im Mittelpunkt stehen? Was passt am besten thematisch in jene Zeit, für die dieses Heft entwickelt wird? Gibt es Themen für später oder welche, die nicht so brennend sind? Wie Sie aus der Lektüre dieses Heftes wissen, wurde die Jahreslosung 2022 als Thema ausgewählt und in der Tat, dieser Satz hat es in sich:

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6,37)

Was Jesus hier sagt, steht im Gegensatz zu den Erzählungen über seinen „Empfang auf Erden“ und die keineswegs immer freundlichen Erfahrungen seines Lebens. Es steht im Gegensatz zu vielem, was auch wir heute erleben oder selbst mittragen oder tun. Da gibt es Grenzen, Sperren, Vorbehalte. Da gibt es Ordnungen und Systeme, Bedingungen und Erwartungen. Da gibt es Verbote und Hinweise. Für jene, die kommen. Für jene, die anders sind. Für jene, die fragen und zweifeln.

Es könnte so einfach sein. Wenn wir einander vorbehaltlos begegnen, einander ernst nehmen auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, wenn wir die oft eingeforderte Diversität und Vielfalt und Buntheit des Lebens anerkennen, dann können wir beitragen zum Advent. Dann können wir den kommen lassen, der andere nicht abweist und versuchen, es ihm gleich zu tun.

Vielleicht bekommt dann das „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ noch einmal eine ganz neue Bedeutung?

Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht mit dem gesamten Redaktionsteam

Matthias Müller-Findling

Anregungen oder Kritik richten Sie bitte an: kirchennachrichten@gmail.com

Die Kirchennachrichten als digitale Version

Wenn Sie die Kirchennachrichten zusätzlich oder ausschließlich als pdf-Version erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Nachricht an: kirchennachrichten@gmail.com

Pfarrer*innen

Martin Staemmler-Michael

Windorfer Str. 45a, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 4 12 95 66

m.staemmler-michael@gmx.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Heilandskirche

Mi 17.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Angela Langner-Stephan

Josephstraße 26, 04177 Leipzig

Telefon (0341) 4 68 66 08

pfrn.langner-stephan@gmx.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Bethanienkirche

Mi 16.00–17.00 Uhr und nach Vereinbarung



Dr. Sebastian Ziera

Graffstraße 9, 04179 Leipzig

Telefon (0178) 1490150

sebastian.ziera@evlks.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Taborkirche

nach Vereinbarung



Daniel Meulenberg

Seumestraße 129, 04249 Leipzig

daniel.meulenberg@evlks.de



Vikarinnen

Nicole Bärwald-Wohlfarth

Telefon (0151) 23 000 780

nicole.baerwald-wohlfarth@evlks.de



Charlotte von Ulmenstein

(in Elternzeit)

Telefon (0151) 22279687

charlotte.von-ulmenstein@evlks.de



Kirchenmusiker*innen

Kantor KMD Stephan P. Audersch

Telefon (0341) 5 64 50 94

s.audersch@gmx.de



Kantor Andreas Mitschke

mitschke@taborkirche.de



Kinderchor: Constanze Hirsch

(0341) 4229295

constanzehirsch@web.de



Posaunenchor: Hans-Martin Schlegel

(0175) 2848408

serpent@bashhorn.info



Gemeindepädagoginnen

Büro in der Bethanienkirche (0341) 2 46 91 72

Gempaed-BTH.Leipzig@evlks.de

Heidi Marie Pohlers

Telefon (0176) 63 47 83 71

heidi-marie.pohlers@evlks.de



Susanne Schönherr

Telefon (01522) 7 20 96 28

susanne.Schoenherr@evlks.de



■ Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher

Pfarramt

Windorfer Straße 45a, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Christiane Fiebig**

Telefon (0341) 4 24 30 75

Fax (0341) 4 29 98 10

www.taborkirche.de

pfarramt@taborkirche.de

Öffnungszeiten:

Mo 10.00–12.00 Uhr

Do 15.00–18.00 Uhr

Hausmeister: Uwe Wittig

Telefon (0152) 51084679

uwe-wittig@gmx.de



Fahrdienst zur Taborkirche

Telefon (0172) 3 41 88 72



■ Ev.-Luth.

Bethanienkirchgemeinde
Leipzig-Schleußig

Pfarramt

Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Claudia Krenzlin /****Carolin Enge**

Telefon (0341) 4 80 40 13

Fax (0341) 24 69 173

www.bethanienkirche-leipzig.de**kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de**

Öffnungszeiten:

Mo 14.00–18.00 Uhr**Mi 14.00–18.00 Uhr****Fr 09.00–12.00 Uhr**■ Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Leipzig-Lindenau-Plagwitz

Pfarramt

Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Uta Wüst**

Telefon (0341) 4 80 19 39

Fax (0341) 2 46 91 77

www.kirche-lindenau-plagwitz.de**info@kirche-lindenau-plagwitz.de**

Öffnungszeiten:

Di 09.00–11.00 Uhr**Mi 15.00–18.00 Uhr**

Stadtteilzentrum WestKREUZ

Sandro Standhaft

Telefon (0341) 26561087

sandro.standhaft@evlks.de

Ev. Kindertagesstätte

an der Heilandskirche

Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**

Rudolph-Sack-Straße 12,

04229 Leipzig

Telefon (0341) 4 92 91 44 0



Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78**BIC: GENO DE D1 DKD****Verwendungszwecke:**

■ Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:

»RT 1917«

■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«

■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei «RT 1913 Freundeskreis Taborkantorei»

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien
»RT 1923« Freundeskreis Kirchenmusik Bethanien«

■ Bankverbindung Förderverein Tabor

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53**BIC: GENO DE F1 LVB**

■ Bankverbindung Förderverein Bethanien

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77**BIC: DAAE DE DD XXX**

Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.

Antonienstraße 41, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 2 24 68-10 / 20

Bankverbindung:

Volksbank Leipzig eG


IBAN: DE18 8609 5604 0307 2242 75**BIC: GENO DE F1 LVB**

■ ■ ■ Einzahlung des Kirchgeldes

KG Schleußig-Kirchgeldstelle

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10**BIC: GENO DE D1 DKD****Verwendungszweck: Kirchgeld**



SONNTAG,
12.12.2021
14 – 18 UHR

ADVENT IN DEN
HÖFEN
KLEINZSCHOCHERS

MIT STÄNDEN,
LAGERFEUER UND MUSIK
AN UND IN DER TABORKIRCHE